

Lange Wege: Blumen und Bilder auf dem Flur in Hafthaus eins. Insgesamt gibt es sieben Hafthäuser in der seit 1977 bestehenden JVA.



Klein und eng: Ein Einzelhafttraum in der JVA Bielefeld-Brackwede, eingerichtet mit persönlichen Gegenständen und einem geliehenen Fernseher.

Leben und Arbeiten hinter Gittern

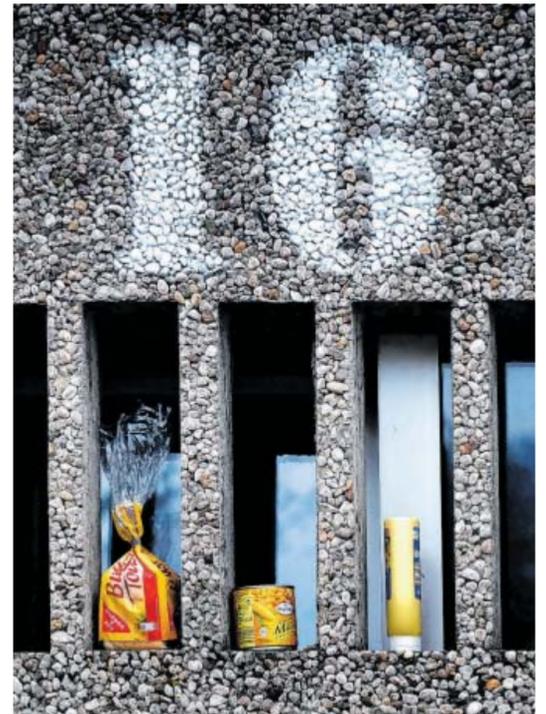
Innenansichten: NW-Fotograf Andreas Frücht hat mit seiner Kamera hinter die Kulissen der JVA Bielefeld-Brackwede geblickt

■ **Bielefeld (ml).** Die Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Brackwede an der Umlostraße kennen hauptsächlich Mitarbeiter und Inhaftierte von innen. Wenn ein Richter Freiheitsentzug anordnet, müssen Straftäter in die JVA einziehen, um die Allgemeinheit vor weiteren Straftaten zu schützen. Ziel ist, die Gefangenen zu resozialisieren, damit sie nach der Freiheitsstrafe, mit wiedergewonnener „Freiheit“, ein Leben ohne Straftaten führen können und wollen. Die Beamten des allgemeinen Vollzugsdienstes sowie alle weiteren Mitarbei-

W BI

ter der JVA erwarten täglich neue Aufgaben und Situationen. Rund um die Uhr, in Früh-, Spät- und Nachtdienst, sorgen die Beamten für Sicherheit. Sie sind auch für einen organisierten Tagesablauf

der Inhaftierten zuständig und bringen sie zu den Behandlungsangeboten, zum Beispiel zum Sport als Ausgleich oder zur Arbeit. In der eigenen Werkstatt stellen diese Produkte her, die über den Knastladen verkauft werden oder verpacken Rohprodukte für Fremdfirmen. Die Arbeit der Vollzugsbeamten erfordert sowohl körperliche Fitness als auch Einfühlungsvermögen und mentale Stärke, um mit den Schicksalen und Hintergründen umgehen zu können. Im vergangenen Jahr wurden 3.221 erwachsene Männer und Frauen neu aufgenommen.



Notlösung: Da es in den Zellen keinen Kühlschrank gibt, dient im Winter das Gitter der Außenfassade als Ersatz.



Sicher verwahrt: In der KFZ-Werkstatt baut Hauptwerkmeister Timo Reddehase Bullis zu Gefangenentransportern um.



Hier wird gewerkelt: In der Arbeitstherapie erledigen Gefangene Bestellungen oder stellen Produkte für den Knastladen her.



Überwachung: Der Justizvollzugsamtsinspektor Rolf Bettenbrock kontrolliert die Aufnahmen im Monitorraum der Sicherheitszentrale.



Wahre Worte: Dieses Schild enthält das doppeldeutige Motto der Justizvollzugsbeamten – selten gelingt einem Gefangenen die Flucht.



Durchleuchtung: Justizvollzugsoberssekretär Tino Görgens schickt alle Pakete durch die Röntgengepäckprüfanlage.